

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Geworden ist alles . . . . .	10
Malen lernen . . . . .	12
Nichts wegwerfen . . . . .	16
Notwendiges tun . . . . .	19
Schöpferisch sein . . . . .	21
Werkstattribituale . . . . .	24
»Handwerk hat guten Boden« . . . . .	28
Im Bild darf alles sein . . . . .	36
Dunkel und Chaos durchschreiten . . . . .	38
Schöpferisch sein hat mit Geschlecht zu tun . . . . .	41
Jedes Bild muss sterben . . . . .	45

Würdigen statt urteilen . . . . .	47
Gültiges ist immer größer . . . . .	49
Sich selbst Wert geben . . . . .	51
Sein eigener Lehrer sein . . . . .	53
Einsamkeit – Werkstatt . . . . .	56
Ein Bild anschauen lernen . . . . .	60
In der Sinnlichkeit zeigt sich Sinn . . . . .	66
Gegen die Bilderstürmer und Minimalisten . . . . .	69
Es gibt nichts Schöneres als etwas Schönes . . . . .	72
Augenblicke, Jetzt und Hier . . . . .	78
»Wer ist der Mensch, der Lust hat am Leben?« . . . . .	83
Passive Kreativität . . . . .	87